

BERICHT DER GENERALESEKRETÄRIN 2010 „BUILDING BRIDGES“- BRÜCKEN BAUEN

EINFÜHRUNG

Der Geschäftsbericht des vergangenen Jahres steht unter dem Motto „Building bridges – Brücken bauen“. Dieses Motto bezieht sich sowohl auf das Bauen von Brücken zwischen den verschiedenen Kreisen, die in der IVR vertreten sind, als auch im externen Verhältnis zwischen der IVR und den internationalen Institutionen sowie anderen internationalen Verbänden.

Die IVR kennzeichnet sich durch ihren einzigartigen **Mitgliederkreis**, bestehend aus Vertretern der Binnenschifffahrt, der Transportversicherung, der Schiffsexpertise und anverwandter Kreise, die auf internationaler Ebene zusammenarbeitet. Sie ist gemäß ihrer Satzung eine Interessengemeinschaft, in der die gemeinsamen Zielsetzungen der erwähnten Kreise verfolgt werden. Dazu werden Maßnahmen, die sich im gemeinsamen Interessensbereich dieser Wirtschaftskreise befinden, ergriffen und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Position der Binnenschifffahrt umgesetzt. Bekanntlich wirkte sich die Weltwirtschaftskrise in allen Facetten auf die Wirtschaft in Europa aus. Sie manifestierte sich auch in der Binnenschifffahrt und den damit verbundenen Sektoren in aller Vehemenz. Infolge des weltweiten Zusammenbruchs der Wirtschaft wurden zahlreiche Produktionszentren vorübergehend geschlossen oder deren Produktivität verringert, was sich unter anderem auf den Gütertransport in Europa auswirkte. Dennoch wurde innerhalb der IVR versucht, die Kernaufgaben intensiv fortzusetzen und nach einer Verbesserung und Erweiterung ihres Dienstleistungspakets zu streben. Auf verschiedenen Gebieten wurden die bereits früher ergriffenen Initiativen evaluiert und wo erforderlich den neuen Gegebenheiten angepasst.

Die Zusammenarbeit mit den relevanten internationalen Institutionen konnte im Berichtszeitraum intensiviert werden. So steht die IVR unter der Schirmherrschaft der **Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR)** in Straßburg und wurde ihr von der ZKR der Beobachterstatus erteilt, womit die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen institutionalisiert wurde.

Um auch die Zusammenarbeit mit der **Donaukommission** in Budapest zu intensivieren, beantragte die IVR vor einigen Jahren bei dieser Kommission einen Beobachterstatus, worüber sich die Donaukommission noch berät.

Mit der **Europäischen Kommission** in Brüssel wurden diverse Besprechungen, insbesondere im Zusammenhang mit einer zentralen Datenverwaltung, geführt.

Weiter nahm die IVR im Berichtszeitraum an Beratungen in der Arbeitsgruppe Binnenschifffahrt der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen (**UN ECE**) in Genf teil.

Bezüglich der Zusammenarbeit mit anderen internationalen Verbänden kann die gegenseitige Mitgliedschaft bei der **International Union of Marine Insurance IUMI**, sowie die Zusammenarbeit mit dem Verein für die europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (**VBW**) erwähnt werden. Erwähnenswert ist weiter, dass der IVR vor Kurzem eine beratende Mitgliedschaft im „**Comité Maritime International**“ angeboten wurde.

Personalia

Im Personalbereich mussten wir uns im vergangenen Jahr nach einer elfjährigen Zusammenarbeit vom Technischen Sekretär, **Ing. Fred Westerdijk** verabschieden, der bedauerlicherweise kurz danach unerwartet verstarb.

Ich bin allerdings sehr erfreut darüber, dass Herr **Ing. Henk Arntz** dessen Nachfolge in der Funktion des Technischen Sekretärs übernahm, womit eine qualitative Kontinuität unserer Tätigkeiten in diesem Bereich gewährleistet werden soll.

Besonders freut es mich, Ihnen mitzuteilen, dass die Stütze der IVR, Frau **Josée Kamphuis**, im vergangenen Jahr ihr 30-jähriges Dienstjubiläum feierte. An dieser Stelle möchte ich ihr nochmals für ihre Loyalität und ihren unermüdlichen Einsatz danken und wünsche uns, dass sie der IVR noch lange treu bleibt.

KERNAUFGABEN

Ich darf Sie nun über die allgemeinen Entwicklungen im Bereich der Kernaufgaben der IVR unterrichten, ohne konkret auf die einzelnen Aspekte einzugehen. Die Vorsitzenden der betreffenden Kommissionen werden inhaltlich ausführlich über die Aktivitäten ihrer Kommission im vergangenen Jahr berichten.

1. Registrierung

Die zentrale Speicherung und Veröffentlichung von Daten der in zahlreichen europäischen Binnenschiffsstaaten registrierten Binnenschiffe zählt nach wie vor zu den Prioritäten der Vereinigung. Sie stellt einen der zentralen Pfeiler der Aufgaben der IVR dar.

Im Rahmen der Einführung der Binnenschiffahrtinformationsdienste und der Neukennzeichnung von Binnenschiffen wird auf europäischer Ebene über die **zentrale Verwaltung von Schiffsdaten** diskutiert.

Die zentrale Erfassung, Verwaltung und Veröffentlichung der in der Binnenschiffahrt zugelassenen Schiffe ist sowohl für die Binnenschiffahrt als auch für die mit der Binnenschiffahrt verwandten Wirtschaftskreise von Bedeutung. Sie bietet Einblick in die Grösse und Zusammenstellung der jeweiligen Flotten und verleiht aktuelle Information über die relevanten Angaben der Schiffe, wie Gültigkeit der Schiffsdokumente, Eigentumsverhältnisse und Kaskodaten.

Die IVR hat aufgrund ihrer Erfahrungen und ihrer Expertise den zuständigen nationalen und internationalen Institutionen, insbesondere der **Europäischen Kommission**, sowie deren nationalen Mitgliedstaaten ihre Kooperation in diesem Bereich angeboten.

Die **Verfügbarkeit aktueller Schiffsdaten** für die an der Binnenschiffahrt interessierten Kreise bleibt ein zentrales Anliegen der Bestrebungen der Weiterführung der zentralen Schiffsdatenbank und Veröffentlichung von Daten aus dieser Datenbank.

Aktuelle **Statistiken** vermitteln im Berichtszeitraum Einblick in die Entwicklung der Binnenschiffahrtsflotten. Während sich mittlerweile die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auch in der Binnenschiffahrt stark bemerkbar machten, nahm die Flotte im vergangenen Jahr noch mit 236 Neubauten zu. Diese Entwicklung verstärkte gemeinsam mit der zunehmenden Größe der neu gebauten Schiffe die aufgrund der Wirtschaftskrise eingetretene Überkapazität im Bereich der Güterschiffahrt. Seit dem Jahr 2000 nahm die durchschnittliche Größe eines Trockengüterschiffes mit 900 Tonnen und die eines Tankschiffes mit 1300 Tonnen zu.

2. Schadenverhütung

Mit den von ihr anerkannten Experten und dem technischen Sekretariat verfügt die IVR über ein großes Potenzial an Fachwissen im Bereich der Schiffsexpertise und der Schiffstechnik. Diese Expertise wird im Interesse der Schiffahrt und Versicherung breit genutzt und hat zur Einführung verschiedener Maßnahmen im Bereich der Schadenverhütung geführt. Dazu zählen die

- **Schadenverhütungsuntersuchung**
- **Inspektion von Steuereinrichtungen**
- **Motorschadenregistrierung (ERS)**

Sämtliche Maßnahmen sind auf Initiativen der in der IVR vertretenen Versicherungswirtschaft zurückzuführen, die gemeinsam mit den Vertretern der Schiffahrt nach zielorientierten und effektiven Möglichkeiten zur Verbesserung der technischen Situation der Binnenschiffahrt strebt.

Stiftung NBKB

Im Dezember vergangenen Jahres wurde von der niederländischen Regierung der Beschluss gefasst, die amtliche Schiffsuntersuchung mittels einer Mandatierung privaten Parteien zu übertragen. Die von der IVR gemeinsam mit den niederländischen Versicherungsgesellschaften und Experten gegründete Stiftung NBKB will sich für die Schiffsuntersuchung einschließlich der Erteilung des amtlichen Schiffsattestes im Bereich der Trockengüterschiffahrt bewerben. Die niederländische Regierung behält auch nach der Übertragung der Arbeiten an private Parteien die Endverantwortung für die Erteilung der amtlichen Schiffsatteste.

Zur Erlangung des Mandats und Erfüllung der notwendigen Anforderungen wurde im vergangenen Jahr an der weiteren Entwicklung und Einführung der erforderlichen Standards gearbeitet. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Fortbildung der Experten zur Erlangung der dazu benötigten Qualifikationen gewidmet.

Technische Beratung

Mit der Einstellung des neuen Technischen Sekretärs wollen wir uns zukünftig auch der Beratung unserer Mitglieder im technischen Bereich widmen. Abgesehen von den erwähnten spezifischen schadenverhütenden Maßnahmen wurde das technische Sekretariat im Berichtszeitraum zu diversen Themen um technischen Rat gebeten. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Folgen der Einführung schwefelarmen Kraftstoffs für Schiffsmotoren, worüber eine Kurzstudie veröffentlicht wurde und Empfehlungsmaßnahmen zur Verhütung von Schäden an die Schiffseigner erteilt werden sollen.

Wir beabsichtigen, die technische Expertise zukünftig mehr im Bereich der technischen Beratung zugunsten unserer Mitglieder zu nutzen.

3. Havarie-Grosse

Vereinheitlichung der Havarie-Grosse Regeln auf Rhein und Donau

Bekanntlich finden für die Behandlung von Havarie-Grosse Fällen auf dem Rhein seit Jahrzehnten die Havarie-Grosse Regeln der IVR Anwendung. Um deren Anwendung auch auf andere Wasserstraßen, insbesondere die Donau, zu erweitern, wurden diese Regeln vor einigen Jahren geändert.

In der Arbeitsgruppe Binnenschifffahrt der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen (UN ECE) wurde auf Vorschlag Serbiens eine Umfrage unter den Mitgliedstaaten im Hinblick auf eine Vereinheitlichung der Havarie-Grosse Regeln auf Rhein und Donau durchgeführt. In der Donauschifffahrt werden vielfach die betreffenden Regeln des Bratislaver Abkommens vereinbart. Auf diese Umfrage der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen haben sich diverse Staaten grundsätzlich positiv zu einer Vereinheitlichung auf Basis der Arbeiten der IVR geäußert. Diesbezüglich fanden erste Beratungen statt.

In diesem Zusammenhang sind wir besonders erfreut darüber, dass mittlerweile zwischen der Serbischen Republik und der IVR ein **Joint Statement** unterzeichnet wurde und Serbien die Havarie-Grosse Regeln der IVR in nationales Recht umsetzen wird.

Bergungsmaterial auf dem Rhein und anderen Wasserstraßen

In der Schlussfolgerung des Workshops „Wasserstraßenblockaden durch Havarien - Wirtschaftliche Folgen, Präventions- und Reaktionsmöglichkeiten“ welcher im Rahmen des IVR-Kongresses 2008 in Berlin stattgefunden hat, wurde die Notwendigkeit der Inventarisierung der Verfügbarkeit adäquaten Bergungsmaterials für eine schnellst-möglich Behebung eines Schifffahrtsunfalls, festgestellt.

Im Interesse der in der IVR vertretenen Wirtschaftskreise erklärte sich die IVR bereit, der ZKR und deren Mitgliedstaaten bei der Umsetzung dieser Schlussfolgerungen ihre Unterstützung anzubieten und eine interaktive Internetseite mit relevanten Angaben zu erstellen.

Die ZKR billigte in ihren letzten Sitzungen den in einer kleinen Sitzung dafür erarbeiteten inhaltlichen Vorschlag und begrüßte das Angebot der IVR.

Inzwischen wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die konkrete Initiativen zur Erfassung der verfügbaren Bergungsmittel erarbeiten soll.

4. Juristischer Aufgabenbereich

Im juristischen Bereich widmet sich die IVR insbesondere **fracht- und haftungsrechtlichen** Themen, die unter Federführung der Juristischen Kommission behandelt und regelmäßig in der institutionalisierten Kolloquienreihe auf breiterer Basis erörtert werden. Das letzte Kolloquium fand

im Januar 2009 in Prag statt, in dem sich zahlreiche Teilnehmer aus diversen europäischen Staaten in einer zweitägigen Konferenz mit relevanten rechtlichen Themen auseinandersetzten. Die Beratungen über ein weiteres Kolloquium sollen in Kürze aufgenommen werden.

Auf Vorschlag der Juristische Kommission wurde im Berichtszeitraum eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit den Auswirkungen der beabsichtigten Änderungen des Haftungsbeschränkungsübereinkommens CLNI, sowie anderer Initiativen auf die **Versicherbarkeit und Versicherungsprämien in der Binnenschifffahrt** befasst hat.

Ziel der Arbeitsgruppe war es, den an den Verhandlungen beteiligten Staaten mehr Einblick in die Auswirkungen der beabsichtigten Änderungen des Übereinkommens, insbesondere der Erhöhung der Haftungshöchstsummen auf die Versicherbarkeit und die Versicherungsprämien zu bieten, worum die IVR von der CLNI-Arbeitsgruppe der ZKR gebeten wurde. Zur Vorbereitung auf die weitere politische Diskussion wurde eine Analyse des Versicherungsmarktes in der Binnenschifffahrt erstellt, die der ZKR gemeinsam mit einer zweiten Stellungnahme zu diesem Thema unterbreitet wurde.

AUSBLICK

Im Zusammenhang mit dem Auslaufen der aktuellen **Strategie** wurden vom Direktionsausschuss und der Geschäftsführung im vergangenen Jahr Überlegungen hinsichtlich der Erneuerung der Strategie angestellt, die Ihnen heute zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Fachkommissionen wurden um Beurteilung ihrer zukünftigen Rolle im Rahmen der neuen Strategie gebeten, um den neuen Anforderungen der Mitglieder in den kommenden Jahren gerecht zu werden.

Das Umfeld der Binnenschifffahrt und der damit verbundenen Sektoren – Versicherung und Schiffsexpertise - befindet sich in vielerlei Hinsicht in Bewegung. Entwicklungen institutioneller, rechtlicher und politischer Art verlangen ein pro-aktives Verhalten der betroffenen Kreise. Während die betreffenden Verbände der Schifffahrt, der Transportversicherung und der Schiffsexpertise ihre Einflüsse in den jeweiligen Bereichen auf nationaler Ebene geltend machen, besteht die Aufgabe der IVR darin, die Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen auf internationaler Ebene mit zu verfolgen und wo möglich mitzugestalten. Es ist unsere Verantwortung, die Interessen der Mitglieder in den in der Strategie festgelegten Bereichen zu vertreten und die jeweiligen Zielsetzungen zu realisieren.

Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, die betreffenden Wirtschaftskreise aus den bisher noch nicht vertretenen Staaten, insbesondere aus dem Donaoraum, in den Kreis der IVR-Mitglieder aufzunehmen. Dies ist mit der Grund, warum wir uns entschieden haben, den diesjährigen Kongress in Wien zu organisieren. Wir sind dann auch sehr erfreut über eine so zahlreiche Teilnahme der Vertreter aus den Kreisen der Schifffahrt und der Versicherung aus Donaustaaten und hoffen, ihnen mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung einen guten Einblick in die Tätigkeiten und den Kreis unserer Vereinigung vermitteln zu können.

Abschließend möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen allen, und insbesondere den Mitgliedern des Direktionsausschusses, des Verwaltungsrates und der Kommissionen für Ihre Unterstützung und für die inspirierende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken.

Theresia Hacksteiner
Generalsekretärin IVR
Wien, 21. Mai 2010